

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 9 (1923)
Heft: 22

Artikel: Zur Abstimmung über die Alkoholgesetzgebung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-532959>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ein Werdender wird immer dankbar sein.“ Diese Leute helfen mit, die Zahl glücklicher, zufriedener und arbeitsfroher Menschen und selbständigen Existenzien erhöhen und sie sind imstand, den volkswirtschaftlich so wichtigen Mittelstand zu heben. Und der Mittelstand ist, nach den Worten des großen Kolping, die Erhaltung der Demokratie, und das glücklichste Land sei dasjenige, das die größte Zahl selbständiger Menschen habe.

Die Arbeits- und Wirtschaftsverhältnisse des

Mittelalters, wo der Lehrling Familienglied war, wo das Gewerbe blühte, der Sinn für ideale Werte noch wach war, wo das gesamte wirtschaftliche Leben ein Spiegelbild des religiösen war, wo menschliche Autorität sich auf die göttliche gründete, wären für die heutige Zeit noch erstrebenswert, und die Not der Gegenwart wird nur dann gehoben sein, wenn alle sozialen Verhältnisse von den ewig gültigen Prinzipien des lebendigen Christentums durchdrungen sein werden.

Zur Abstimmung über die Alkoholgesetzgebung.

Am nächsten Sonntag hat das Schweizervolk über die Revision der Art. 32bis und 31, lit. b der B. V. (Bestimmungen über die gebrannten geistigen Getränke) abzustimmen. Unsere Leser sind durch die Tagespresse genügend über die vorliegende Frage orientiert worden, und die schweizerischen Bischöfe haben uns den Weg ge-

zeigt, den wir gehen sollen. Jeder Erzieher muß für die Vorlage eintreten, denn der Schnaps ist der ärgste Feind der Erziehung. Wir wollen uns daher nicht länger mit der Frage befassen, bitten aber alle stimmberechtigten Leser, am 3. Juni ein ~~Ja~~ entschiedenes Ja in die Urne zu legen.

Schulnachrichten.

Luzern. Wie bereits gemeldet, hat die Stadt Luzern für alle ihre Schulen die Schülerversicherung eingeführt. Es sind gegenwärtig 5272 Schulkinder und 156 Lehrpersonen versichert. Die Jahresprämie beträgt 45 Cts. und ist von den Versicherten zu bezahlen.

Zug. Unsere ordentliche Frühjahrskonferenz in Neuheim vom 16. Mai war vollzählig besucht. Nach einem herzlichen Begrüßungswort durch den Vorsitzenden, hochw. Herrn Prof. Kaiser, referierte die ehrw. Schwestern Victoria in Cham über „Buchhaltung und Geschäftsaufsaß auf der Stufe der Volksschule.“ Ihre vortrefflichen Ausführungen und die praktischen Beispiele fanden einhellige Zustimmung. Ebenso waren die verschiedenen Diskussionsredner mit der Forderung einverstanden, das Ziel nicht zu hoch zu stellen. In der Tat gehört die doppelte Buchführung nicht in eine zweiklassige Sekundarschule! Der Korreferent, Herr Lehrer Müller in Zug, gab einige wertvolle Winke über dieses wichtige Fach auf der Stufe der Gewerbeschule.

Hierauf erstatteten die Herren Lehrer Bosler und Prof. Coray Bericht über die Pensionstasse, bezw. über die Lehrerbibliothek.

Während des Mittagessens stellte sich der neue Erziehungsdirektor, Herr Reg.-Rat Ph. Etter, in schneidiger, mit Ernst und Humor gewürzter Programmrede der Lehrerschaft vor, gedachte der großen Verdienste seines Vorgängers und ersuchte, neben einem gediegenen Unterrichte die Erziehung nicht zu vernachlässigen und dieselbe hauptsächlich auf drei Dinge zu richten: Erziehung der Kinder für Gott, für die Familie und die Heimat. Auch der als Guest anwesende frühere Erziehungsdirektor, Herr Nationalrat Steiner, ließ es sich nicht nehmen, einige Worte des Dankes und der Auffmunterung an die Lehrerschaft zu richten, dabei an die Zeiten erinnernd, als er vor 50 Jahren mit

Herrn Kollege Aeschbacher die erste Konferenz in Neuheim besuchte.

Den neuen Erziehungsdirektor begrüßte in längerer, wohldurchdachter Rede der Vizepräsident der Konferenz, hr. Lehrer Stäuble in Zug, und nachdem hochw. Herr Pfarrer Grünenwald die Grüße der Ortsbehörden überbracht hatte, hielt hochw. hr. Prälat und Rektor Kaiser, welcher die 106. Lehrerkonferenz mitmachte, eine seiner so gerne gehörten Ansprachen. — Mit vielen neuen Anregungen „bepackt“, verließ man allmählich das gastliche Bergdorfchen Neuheim.

Appenzell I.-Rh. Wie ein Ueberbleibsel aus der guten alten Zeit mutet uns jeweilen die Maikonferenz an, mit der nach schönem, anheimelndem Brauche das vom Staat den Lehrern unter ehrendem Bezug von Erziehungschef, Schulinspektor, Landesschulkassaverwalter und -sekretär gegebene offizielle Examenschein verbunden wird — eine prosaisch-poetische Schulscheinung, wie sie in dieser Art wohl in keinem andern Schweizerkanton anzutreffen sein wird. Und das Fest widelte sich in den gastlichen Räumen des Kurhauses Weißbad programmatisch ab, nein, etwas mehr als das — denn die Sache wurde diesmal in ungewohnt hübscher dekorativer Aufmachung geboten. Als ein Lichtbild leuchtet diese jährliche Veranstaltung in unserer nivellierenden und abreißenden Zeit noch in manches Lehrerleben hinein, und es steht zu hoffen, daß, sollte es den Abaugeistern jemals gelingen, eine Bresche in die wahrlich nicht zu hohe Mauer unserer Gehaltsskala zu brechen, wenigstens dieses ansprechende Bruchstück menschlichen Billigkeitsgefühls erhalten bleibe.

Das besondere Interesse dieser Konferenz ward einerseits durch das Referat „Ueber Einführung in das Kurvensystem und den Lichteffekt der Karte“ und anderseits durch den Umstand beansprucht, daß bei dieser Ge-